

Grußwort

Manfred Müller

Sehr geehrter Herr Bischof Varden,
liebe Schwestern und Brüder,
verehrte Gäste,

heute ist ein Tag der Freude – nicht nur für die Kirche in Norwegen, sondern auch für uns als Bonifatiuswerk und für unsere Spender in ganz Deutschland. Denn wir erleben, was geschieht, wenn Glaube einen Ort hat. Wenn aus einem Gebäude wieder ein Raum wird, der trägt, der verbindet und der Gott Raum gibt im Leben der Menschen.

Als Bonifatiuswerk ist es unser Auftrag, katholisches Leben dort zu stärken, wo es nicht selbstverständlich ist. Dort, wo Gemeinschaft oft klein ist, Wege weit sind und Ressourcen begrenzt. Gerade deshalb sind Orte wie dieser so wichtig: Sie sind Ankerpunkte des Glaubens – sichtbar, offen und einladend.

Unsere Förderung versteht sich dabei nie nur als finanzielle Hilfe. Sie ist Ausdruck einer Verbundenheit über Grenzen hinweg. Sie ist ein Zeichen dafür: Ihr seid nicht allein. Die Kirche lebt aus dem Miteinander – aus der Solidarität, aus dem Teilen von Verantwortung und aus der Freude am Glauben. Das ist gerade in der heutigen Zeit und Weltlage wichtiger denn je. Die Größe dieses Glaubens offenbart sich in einer kleinen, hübschen Kapelle wie dieser genauso wie in jeder großen Kathedrale einer europäischen Metropole.

Gerade in der Diaspora zeigt sich, wie kostbar die Verbundenheit über Grenzen hinweg ist. Meine Erfahrung ist: Wo Katholiken in der Minderheit sind, wird Kirche oft bewusster und intensiver gelebt als in den katholisch geprägten Gebieten, wie zum Beispiel bei uns im Erzbistum Paderborn. Engagement wächst, weil es gebraucht wird. Gemeinschaft entsteht, weil sie gesucht wird. Und Glaube gewinnt an Tiefe, weil er getragen werden muss. Das beeindruckt uns immer wieder – und es ist für uns Ansporn, diese Orte nach Kräften zu unterstützen.

Dass diese Kapelle nun in neuem Glanz erstrahlt, ist deshalb weit mehr als der Abschluss eines Bauprojekts. Es ist ein Zeichen der Hoffnung. Und eine Einladung: an alle, die hierher kommen, innezuhalten, Kraft zu schöpfen und sich neu auf Gott auszurichten.

Zugleich zeigt dieses Projekt, was möglich ist, wenn viele zusammenwirken: das Engagement vor Ort, die Verantwortung des Bistums, die Kompetenz der Beteiligten und die Solidarität über Ländergrenzen hinweg. Daraus entsteht etwas, das keiner allein schaffen könnte.

Als Bonifatiuswerk freuen wir uns sehr, dass wir dazu einen Beitrag leisten durften. Nicht, weil wir etwas „geben“, sondern weil wir Teil einer gemeinsamen Sendung sind. Die Freude, die wir heute hier teilen, ist deshalb auch Ausdruck dieser gelebten Gemeinschaft der Kirche.

Ich danke allen, die mit Herz, Verstand und Tatkraft an der Erneuerung dieser Kapelle mitgewirkt haben. Ihr Einsatz macht sichtbar, dass Kirche lebt – und dass sie Zukunft hat.

Möge dieser Ort viele Menschen ansprechen und berühren. Möge er ein Ort des Gebets sein, der Stille und der Begegnung. Und möge er dazu beitragen, dass der Glaube hier weiterhin Wurzeln schlägt und wächst.

Herzlichen Dank.

Manfred Müller
Präsident des Bonifatiuswerkes